

„Reine politische Willkür“

Vater aus Bortfeld kämpft weiter um IGS-Platz für seinen Sohn – Heil angeschrieben

BORTFELD. Nach dem Landkreis und der Landesschulbehörde hat Jörg Hohmann aus Bortfeld nun auch den Peiner Bundestagsabgeordneten Hubertus Heil (SPD) angeschrieben und um Unterstützung in seiner Sache gebeten.

Losverfahren entscheiden über Laufbahn der Kinder

Wie berichtet, will der Vater nicht akzeptieren, dass in einem Losverfahren über die zukünftige schulische Laufbahn von Kindern entschieden wird. Hohmanns Sohn Niklas zählt zu den 50 Kindern, die an der IGS Lengede aus Platzgründen nicht angenommen worden sind.

Bei einem Telefongespräch mit Dr. Jan-Peter Braun, Leiter der IGS, habe sich für ihn herauskristallisiert, dass die Fünfzügigkeit eine reine politische Willkür sei und es ohne größere Schwierigkeiten möglich sei, sechszügig zu beginnen.

Eine Anfrage der Schule für eine Erhöhung auf Sechszügigkeit beim Landkreis als Schulträger habe ergeben, dass dies nicht erwünscht werde. „Das heißt, es sind weder technische Gründe, noch räumliche Beschränkungen oder personelle Engstellen, es ist reine Politik! Ich bin nicht bereit, dies zu akzeptieren“, sagt Hohmann.

Der Landkreis hülle sich in Schweigen, beklagt sich der Vater. An Hubertus Heil schreibt er: „In

Ihrem Wahlbezirk brodelt es.“ Und: Ich denke nicht, dass es in einer Demokratie sein kann, dass ein Bürger, der eine politische Entscheidung hinterfragt, einfach ignoriert wird.“

„Ich erwarte vom Landkreis eine Erklärung“

„Diejenigen, die politische Entscheidungen treffen, die Einfluss auf das Leben von Menschen haben, müssten bereit sein, sich zu erklären! Ich erwarte vom Landkreis Peine eine öffentliche Erklärung, warum die IGS Lengede nur fünfzügig eröffnet wurde, obwohl es ohne größere Schwierigkeiten möglich wäre, mehr Kinder zu beschulen!“ bst